



Klimabewusste Ernährung

Projekt-Team:

Janine Waldburger, Raphaela Stocker, Daniela Nufer und Nina Gächter

Beruf: Fachfrau Hauswirtschaft

Lehrjahr: 2. Lehrjahr

Name der Schule oder des Betriebs:

Beruf- und Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe, Rheineck

Name der Lehrperson oder der Berufsbildnerin/des Berufsbildners:

Frau. M. Girardi

Zusammenfassung:

Wir wollten in unserem Projekt unsere Mitschüler darauf aufmerksam machen, wie man den CO²- Ausstoss reduzieren kann, durch den Verzicht auf Fleisch. Am Anfang unseres Projekts haben wir herausgefunden wie viel Fleisch in der Schule konsumiert wird. Danach haben wir verschiedene Plakate aufgehängt zum Thema klimabewusste Ernährung. Nach einigen Wochen haben wir nochmal nachgerechnet, ob es eine Veränderung des Fleischverzehrs in der Schule gab und wie viel CO² wir damit einsparen konnten.

Wettbewerbs-Kategorie: Sensibilisierungsprojekt

Inhalt

1. Einleitung	3
1.1. Ausgangslage	3
1.2. Motivation.....	3
2. Ideensuche / Projektdefinition	3
2.1. Projektdefinition und -Zielsetzung:.....	3
2.2. Umsetzbarkeit	4
3. Projektplanung	4
3.1. Die wichtigsten Meilensteine	4
3.2. Detaillierter Aufgabenplan	4
4. Konkrete Umsetzung	5
4.1. Rückblick.....	5
4.2. Erkenntnisse	6
4.3. Perspektiven	6
5. Auswertung der Projektarbeit	6
5.1. Rückblick.....	6
5.2. Erkenntnisse	7
5.3. Perspektiven	8
6. Literatur	8
Anhang	9

1. Einleitung

1.1. Ausgangslage

Wie sich zeigt, ist Fleisch noch ein weitaus grösserer Klimakiller als angenommen. Für die Produktion eines Kilogramm Fleisches aus Brasilien wurde ein ungefähres Ausstoss von 335 Kilogramm CO² (Kohlenstoffdioxid) berechnet. Das entspricht etwa einer Autofahrt von über 1600 Kilometern.

Wir wollen die Mitschüler auf dieses Problem aufmerksam machen. In der Schule wollen wir durch Plakate aufzeigen, wie viel CO² ausgestossen wird durch Fleisch und wie viel wir reduzieren können.

1.2. Motivation

Wir sind davon überzeugt, wenn wir Menschen etwas häufiger auf Fleisch verzichten, dann könnten wir den CO²- Ausstoss verringern. Dieser Wettbewerb ist eine super Möglichkeit für unsere Überzeugungen hinzustehen.

Wir wollen einen Anfang wagen und unsere Mitschüler von unserer Meinung, zu viel Fleischverzehr schadet der Umwelt, überzeugen und so etwas Gutes für unsere Umwelt tun.

2. Ideensuche / Projektdefinition

Eine Idee hatten wir schnell auf dem Tisch, nämlich bezüglich der Ernährung etwas für die Umwelt zu tun. Es war aber sehr schwierig für uns etwas zu finden, das wir auch realisieren können und damit viele Menschen erreichen. Wir hatten verschiedenste Vorschläge, wie uns selbst vegetarisch zu ernähren und über unsere Erkenntnisse in einem Blog zu berichten oder in unseren Betrieben zu versuchen, dass mehr vegetarische Menüs angeboten werden.

Unsere Lehrerin und die Betriebe unterstützten uns sehr damit, dass sie die Schwierigkeiten dieser Vorschläge aufzeigten, wie zum Beispiel dass wir zu wenige Menschen damit erreichen könnten oder dass es schwierig zu realisieren sei. Darum hatten wir noch einen weiteren Vorschlag ausgearbeitet. Gemeinsam mit unserer Lehrerin haben wir uns dann dazu entschieden, dass wir in unserer Schule auf das Problem „Klimakiller Fleisch“ aufmerksam machen wollen.

2.1. Projektdefinition und -Zielsetzung:

Für uns war relativ schnell klar, dass wir ein Sensibilisierungsprojekt machen möchten. Unser Ziel war es, möglichst viele Menschen auf das Problem Klimakiller Fleisch aufmerksam zu machen. Wir wollten damit erreichen, dass die Schüler an unserer Schule etwas mehr auf Fleisch verzichten und öfters vegetarische Menüs wählen.

Wir gestalteten verschiedene Plakate, um sie nachher in der Schule aufzuhängen. Wir wollten damit möglichst viele Menschen erreichen. Parallel dazu haben wir in den Betrieben und Familien auch über dieses Thema informiert.

2.2. Umsetzbarkeit

Wir könnten immer wieder mit Problemen zu kämpfen haben. Zum Beispiel könnten wir zu wenig Menschen erreichen und die Plakate würden sogar wieder in der Schule entfernt. Die Zeit für dieses Projekt ist auch begrenzt und darum müssen wir sofort beginnen damit.

Wir hoffen aber auf genügend Unterstützung von allen Seiten. Wir denken aber, wir können auf genügend Unterstützung zählen.

3. Projektplanung

3.1. Die wichtigsten Meilensteine

Was	Termin
Den Küchenchef des Custerhofs fragen, ob er die Essenszettel und Menüplan für eine Woche sammeln kann Informationen Sammeln über Einsparung CO2 durch vegetarische Ernährung	5.-12.12. 2013
Plakate gestalten mit Slogan	12.12-9.01.2013
Essenszettel sammeln	12.-26.02.2014
Auswertung aller gesammelten Essenszettel (Vergleich Fleischverzehr vorher-nachher)	26.02.2014

3.2. Detaillierter Aufgabenplan

Was	Wer	Bis wann
Essenszettel anfordern	Nina und Raphaela	12.12.2013
Titelbild, Slogan suchen	Daniela	9.01.2014
Plakate gestalten	Janine, Daniela	9.01.2014
Plakate aufhängen	Alle	12.02.2014
Essenszettel noch mal's sammeln	Nina und Raphaela	26.02.2014
Auswerten des Projekts	Alle	26.02.2014
Plakate abhängen und Projekt online stellen	Alle	21.03.2014

4. Konkrete Umsetzung



Abbildung: von unseren Plakaten in der Schule

4. Auswertung der Projektarbeit

4.1. Rückblick

- Haben Sie Ihre Ziele erreicht?
Wir konnten unsere Mitschüler zum Nachdenken anregen.
- Konnten Sie das Projekt wie geplant durchführen?
Ja aber nur mit Hilfe von Lehrern
- Mit welchen Schwierigkeiten waren Sie konfrontiert?
Ansprechende Plakate zu gestalten
- Was bzw. wer hat Ihnen geholfen?
Lehrer und Küchenchef
- Sind Sie selber zufrieden mit Ihrem Projekt, bzw. mit dem was Sie erreicht haben?

Ja wir können sehr stolz sein auf unser Projekt auch dass die Zusammenarbeit so gut funktioniert hat.

4.2. Erkenntnisse

- Welche neuen Erkenntnisse haben Sie durch das Projekt gewonnen?
Dass man sich auch durch vegetarische Ernährung ausgewogen ernähren kann.
- Was nehmen Sie aus dieser Erfahrung mit für weitere Projektarbeiten?
Dass gute Planung sehr wichtig ist für eine gute Umsetzung und für den Erfolg eines Projekt.

4.3. Perspektiven

- Wie geht es mit Ihrem Projekt weiter?
Ev. Konnten wir ein paar Mitschüler dazu bewegen, dass es nicht jeden Tag Fleisch sein muss.

Berechnung

Durch die Plakate, die wir in der Schule aufgehängt hatten, haben wir um die 800 Schüler erreicht. Des weiteren haben wir an unseren Arbeitsstellen mündlich auf dieses Projekt aufmerksam gemacht.

5. Auswertung der Projektarbeit

5.1. Rückblick

Unser Ziel, dass wir möglichst viele auf das Problem aufmerksam machen, haben wir erreicht. Den Plan zu machen war einfacher, als ihn durchzusetzen. Wir waren sehr abhängig von der Schule und unserer Lehrerin. Denn wir mussten uns darauf verlassen, dass auch diese die abgemachten Termine einhielten. Das führte zu Schwierigkeiten, denn der Küchenchef hat zum Beispiel die Essenszettel nicht wie vereinbart eingesammelt. Dieses Missgeschick hat uns viel Zeit gekostet.

Schlussendlich konnten wir unser Projekt trotzdem erfolgreich beenden. Wir sind stolz darauf, dass wir etwas gemeinsam geschafft haben.

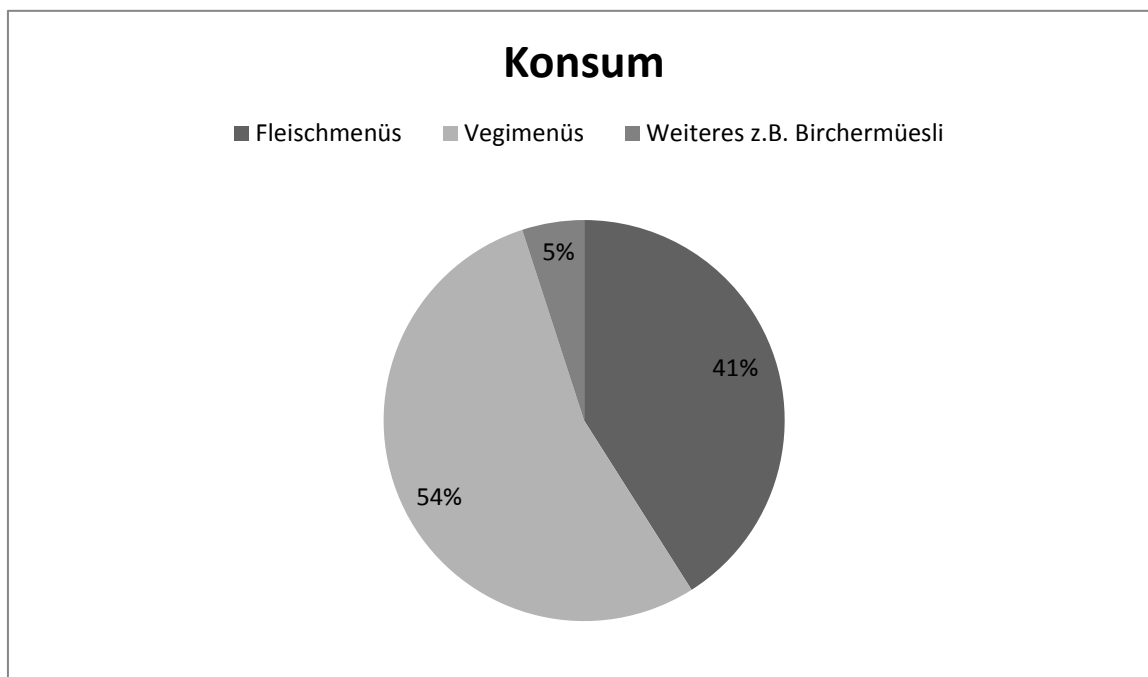
5.2. Erkenntnisse

Erstens haben wir gelernt, wie man überhaupt eine solche Projektarbeit auf die Beine stellt. Diese Erfahrung wird uns in Zukunft sicher noch weiterhelfen, Zweitens war es für uns interessant, zu sehen wie die Schüler auf unsere Plakate reagierten. Durch diese Reaktionen wissen wir nun was wir nächstes Mal verbessern und was wir beibehalten können.

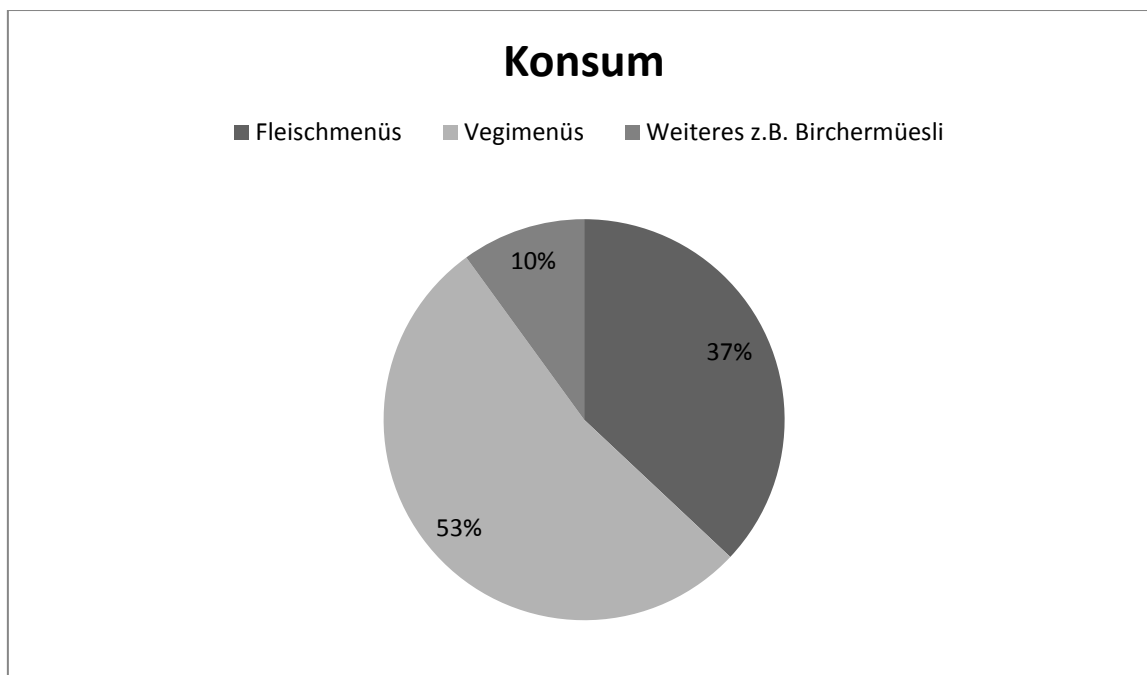
Auswertung der Essenzettel

Die Auswertung der Essenzettel ergab, dass sich nur wenig verändert hat. Bei den Fleischmenüs gab es einen Rückgang von ganzen 4% das erklären wir zum einen damit, dass es darauf ankam was es als Fleischmenü gab, zum andern dass es einen Anstieg (5%) bei weiterem Menüs gab. Weil die Schüler eher auf Suppe, Birchermüesli oder Schnitzelbrot ausgewichen sind.

Essensverhalten der Lernenden vor dem Projekt



Essensverhalten der Lernenden nach dem Projekt



5.3. Perspektiven

Unser Projekt ist nun beendet und wir hoffen, wir konnten einige Menschen wirklich zum nachdenken bringen. Vielleicht können es einige sogar beibehalten und etwas mehr auf Fleischmenüs verzichten. Die vegetarischen Menüs sind eine gute Alternative dafür.

6. Literatur

Bild: „Klima wir handeln“ <http://nawi.johanneum-hamburg.de/news.html>

Bild: Kuh, Schwein, Huhn <http://de.fotolia.com/id/16879099>

Bild: Meerschweinchen http://www.just-schweinchen.de/meerschweinchen_bilder_s10.php

Bild: süßes Schwein <http://bilder.mzibo.net/wp-content/uploads/2010/11/DCk9c.jpg>

Text pro Kopf Konsum Fleisch: <http://www.nachhaltigleben.ch/1-blog/1481-co2-emission-prokilogramm-fleisch>

Anhang

Inhalt Plakate

Blatt 1

Unser Essen,
unsere
Verantwortung!!!

Blatt 2

Weisst du eigentlich wie viel CO² (Kohlenstoffdioxid) es braucht, um 1kg
Fleisch zu produzieren?

Blatt 3

Ich bin doch wirklich zu süß um gegessen zu werden

Blatt 4, Antwort zu Blatt 2

**Ein Kilo Fleisch verursacht 36 Kilogramm Kohlendioxid,
das entspricht 250 km Autofahrt.**

Das hat eine japanische Studie zur Umweltbilanz von Rindern ergeben. Am klimaschädlichsten ist das Methan, das die Tiere bei der Verdauung ausstoßen.

Quelle : <http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/klimabilanz-ein-kilo-fleisch-verursacht-36-kilogramm-kohlendioxid-a-495414.html>

Eine umweltfreundliche Ernährung sieht wie folgt aus:

- Möglichst geringe Mengen Fleisch
- Vorwiegend biologisch erzeugte Nahrungsmittel
- Saisonale Produkte bevorzugen
- Regional produzierte Produkte bevorzugen

Bilder



Gehört zu Blatt 1



Blatt 3



Blatt 2